Narutos Kindheit

Und der Kampf eines Vaters um das Glück seines Kindes.

Von naru_fuchs

Epilog: Das Ende und der Anfang

Nun heißt es zum letzten mal Hallo Leute.
Das hier ist nun das Ende von Narutos Kindheit.
Danke das ihr so lange mitgefiebert habt.
Außerdem möchte ich mich ganz herzlich für die vielen Kommis und Favos bedanken.
Aber nun genug geschwafelt.
Viel Spaß beim Epilog.

Epilog: Das Ende und der Anfang

Kakashi Hatake:

Wir bummelten über das Fest und wurden manchmal dazu gezwungen an dummen Spielen teilzunehmen. Doch bald schon entwickelte sich das zwischen mir und Itachi zu einem richtigen Wettbewerb. Denn wir beide wollten unseren kleinen Brüdern den besten Preis schenken. Auch wenn Sasuke und Naruto das nicht interessierte. Sie waren viel zu sehr mit sich selbst und was es zu sehen gab beschäftigt, als uns zu zusehen. Nicht zu vergessen mit den Süßigkeiten die sie von ihren Eltern bekamen und sich brav untereinander teilten. Das war ein Stich für mich und Itachi direkt ins Herz. Denn wir wollten das sie uns fütterten. Naja. Nicht nur ich und Itachi hatten mit unserer Eifersucht zu kämpfen. Fugaku nämlich auch. Denn seine Frau hing irgendwie nur an meinem Sensei und ließ ihren Mann meist links liegen. Das passte dem so gar nicht und er benahm sich manchmal sogar schon wie ein kleines Kind, wenn er versuchte die Aufmerksamkeit seiner Frau zu bekommen. Natürlich war offensichtlich das Mikoto nichts von Sensei Minato wollte, außer sich mit ihm zu amüsieren, wie zwei Freunde halt. Doch schien das ihrem Mann schon zu viel zu sein...Oder er war einfach zu eifersüchtig um es zu bemerken.

Es war gegen acht, als wir uns auf den Weg in den Park zum See machten, um uns dort das Feuerwerk anzusehen. Wir bahnten unseren Weg durch die Menge und dabei entdeckte ich Iruka-kun. Er stand zwischen einem Stand wo man Ringe werfen konnte und einem Stand wo es Zuckerwatte gab und sah sich suchend um. War er verabredet? Allein der Gedanke jagte mir ein Messer in die Brust. Mir schnürte sich die Kehle zu und ich glaubte keine Luft mehr zu bekommen. Iruka-kun war verabredet...Aber nicht mit mir sondern mit jemand anderem...Vielleicht mit einem Mädchen?...Oder noch

schlimmer...Mir einem anderen Jungen?!...Das durfte nicht sein! Nein!

«Kakashi? Kakashi wieso bleibst du stehen?» Ich schreckte aus meinen Gedanken und sah zu meinem Sensei. Ich hatte gar nicht bemerkt das ich stehn geblieben war. «Ist etwas passiert?» fragte mich Sensei Minato. «Äh...Nein...Alles Ok...» antwortete ich, konnte aber nicht anders als immer wieder zu Iruka-kun zu schauen. Natürlich bemerkte mein Sensei das und fing an zu lächeln. «Du kannst ruhig zu ihm gehen und mit ihm etwas unternehmen.» «Aber...Ich...» Sensei Minato legte mir seine Hand auf die Schulter und lächelte mich an. «Man muss Chancen am Schopf packen bevor man es später vielleicht bereut. Und solange du um zehn wieder zu Hause bist und keinen Unsinn machst ist es inordnung.» sagte er und drückte mir etwas Geld in die Hand. «Und jetzt los.» «Danke.» lächelte ich. «Bis später.» Schnell lief ich rüber zu Iruka-kun und war super glücklich.

«Hallo Iruka-kun. Was machst du hier?» begrüßte ich ihn. Und er sah einfach umwerfend aus in diesem beigefarbenen Yukata der bedruckt war mit grünen Bambusblättern. «Oh...Hallo Kakashi.» begrüßte er mich überrascht. Doch sah ich ihm auch an das er traurig war. «Ich wollte mich hier mit Mizuki treffen. Doch ich warte jetzt schon eine Stunde.» Mizuki also. Ich hasste diesen Kerl! Der war mir irgendwie suspekt. Nicht nur, weil er immer so übertreiben nett zu Iruka-kun war und sich benahm als währen sie Freunde. Und nun hatte dieser Mistkerl also Iruka-kun versetzt! Wie konnte er es wagen Iruka-kun traurig zu machen! Natürlich hatte es natürlich auch sein gutes. Schließlich konnte nun ich etwas mit Iruka-kun unternehmen. «So lang? Wahrscheinlich kommt er dann nicht mehr.» Iruka-kun nickte und sah niedergeschlagen zu Boden. Das tat mir in der Seele weh und morgen würde Mizuki dafür bluten! Natürlich auch, weil er es gewagt hatte sich mir Iruka-kun überhaupt verabredet zu haben! «Hast du vielleicht Lust mit mir das Feuerwerk anzusehen?» Sofort wurde ich überrascht angesehen. «Äh...Willst du das wirklich?» Er war so süß. «Natürlich!» lächelte ich. «Sonst hätte ich wohl kaum gefragt.» Iruka-kun fing an zu lächeln und in meinem Bauch fingen tausende Schmetterlinge an zu fliegen. «Gern!» lächelte er und ich hätte am liebsten einen Luftsprung gemacht. «Dann lass uns uns etwas beeilen. Es fängt gleich an.» Iruka-kun nickte und zusammen machten wir uns auf den Weg in de Park.

Wir erreichten den Park und fanden eine gute Stelle bei einen großen Stein. Auf diesen setzten wir uns und warteten darauf dass das Feuerwerk anfing. Auch wen in meinem inneren schon ein Feuerwerk tobte und ich am liebsten vor Glück geschrien hätte. Ich und Iruka-kun waren allein und würden das Feuerwerk zusammen ansehen und niemand störte! Das war bestimmt ein Zeichen!

Und dann ging es los. Ein lautes Pfeifen war zu hören und die erste Rakete flog in den Nachthimmel wo sie in tausend blaue Funken explodierte. Danach folgten die nächste. Und kaum sechzig Sekunden später war der Himmel übersät von bunten Funken die die Nacht erhellten und der Menge “Oh´s“ und “Ah´s“ entlockte. Es war wir immer ein beeindruckendes Schauspiel. Doch dieses Mal war es noch besser, da neben mir Iruka-kun saß dessen Augen heller strahlten als die Lichter am Nachthimmel.

Doch leider musste wie alles auch das Feuerwerk ein ende nehmen und nun war der Himmel nur noch mit seinen funkelnden Sternen geschmückt. Auch wenn das nicht

weniger schön aussah. «Das war toll.» lächelte Iruka-kun mich an und ich spürte wie meine Wangen heiß wurden. «Wir können es ja nächstes Jahr wieder machen.» sagte ich und kratzte mich am Hinterkopf. «Wirklich? Versprochen?» Iruka-kun hielt mir den kleinen Finger hin. «Wirklich! Versprochen!» antwortete ich und harkte meinen kleinen Finger in seinen und bekam eine Gänsehaut. Seine Haut fühlte sich einfach unbeschreiblich an.

Nachdem Feuerwerk und unserem Versprechen das wir es nächstes Jahr wiederholen würden es uns anzusehen, gingen wir noch etwas über das Fest und amüsierten uns. Und zum ersten mal in meinem leben machte mir ein Fest wirklich Spaß. Und das lag an Iruka-kun. Egal wie blöd ich etwas mal gefunden hatte. Mir ihm war es auf einmal cool und ich konnte gar nicht mehr aufhören. Besonders, wenn wir uns was zu Essen teilten. Ich hatte sogar Iruka-kun mal gefüttert und er mich! Natürlich war das nur scherzhaft gewesen...Auch wenn tief in mir drin ich eigentlich wollte das es nicht so war, sondern anders...

Es war war neun als wir das Fest verließen. Ich brachte Iruka-kun noch nach Hause, um den Abend wirklich perfekt zu machen. Dort verabschiedeten wir uns und ich ging dann nach Hause.

Es war fünf nach zehn, als ich dort an kam und wusste das ich bestimmt ärger bekommen würde. Schließlich hätte ich schon längst daheim sein sollen. Aber vielleicht verzieh mir Sensei Minato auch.

Ich bog um die Straßenecke und bemerkte sofort das etwas nicht stimmte. Das Haus war stockdunkel. Und ich war mir sicher das Sensei Minato schon längst zu Hause sein müsste. Schließlich musste Naruto ja ins Bett. Und Sensei Minato war bestimmt auch nicht schlafen gegangen, so lange ich noch nicht daheim war. Das war einfach nicht seine Art. Ich zückte ein Kunai und schlich zur Eingangstür. Und dort wurde mir wieder bestätigt das etwas nicht stimmte. Denn sie stand etwas offen. Ich schluckte und versuchte die Panik zu unterdrücken. Denn die konnte ich im Moment am wenigsten gebrauchen. Ich musste einen klaren Kopf behalten. Ich ging in die Hocke und schob die Tür langsam auf und wartete darauf das irgendwelche Waffen geworfen wurden. Doch geschah nichts. Ich hörte nur wie jemand flüsterte und dann mehrere Leute leise versuchten sich davon zu machen. Doch das durfte ich nicht zulassen. Ich ließ meine Deckung außer acht und stürmte ins Haus und konnte noch sehen wie ein Schatten in der Küche verschwand. «Stehn bleiben!» schrie ich und rannte hinterher. Jedenfalls versuchte ich es. Doch auf halben Weg rutschte ich auf etwas schmierigem aus und schlug der Länge nach hin.

«Verdammt!» fluchte ich und versuchte mich wieder aufzurichten. Doch war das nicht so leicht. Denn ständig rutschte ich wieder weg wegen diesem komischen schmierigen Zeug, das irgendwie metallisch roch...Warte mal metallisch? Die Panik die ich versucht hatte zu unterdrücken brach los und wie ein Irrer versuchte ich zum nächsten Lichtschalter zu kommen.

Natürlich war das in meiner Panik nicht gerade leicht. Und das ich ständig ausrutschte machte es nicht besser. Ich brauchte sechs Anläufe bis ich endlich es geschafft hatte das Licht um Flur anzumachen. Und dann wünschte ich mir ich hätte es aus gelassen.

Fast der ganze Flur war voller ...Blut...Und ich auch...Und dann entdeckte ich Sensei Minato. Man hatte ihn mit ein paar Kantana an die Wand geheftet und seinen Körper mit dutzenden Kunai und Shuriken gespickt. Ich riss die Augen auf und schrie...

Man hatte mir verboten zur Beerdigung zu gehen und mich im Krankenhaus eingesperrt und unter strenge Bewachung gestellt, damit ich auch ja nicht abhauen konnte, um dann wieder einen Nervenzusammenbruch zu erleiden. Und so blieb mir nichts anderes übrig als in dem winzigen Krankenzimmer auf und ab zu tiegern und nachzudenken. Und das war noch schlimmer als bei der Beerdigung zu sein. Ich machte mir selbst Vorwürfe, weil ich nicht da war als die Kerle angegriffen haben. Ich versuchte herauszufinden wer dahinter steckte. Wer meinen Sensei auf dem gewissen hatte und wie ich den Kerl bestrafen würde. Und hauptsächlich machte ich mir Gedanken um Naruto. Den Kleinen hatte man ihm Wandschrank gefunden, wo er leise geweint hat...Jetzt waren wir beide wirklich Weisen. Aber es sollte noch schlimmer kommen. Denn wir durften nicht zusammen bleiben. Ich war zu jung um mich um ein Baby zu kümmern. Und besonders um so ein spezielles wie Naruto. Das war totaler Bockmist! Ich hab im Krieg gekämpft! Ich war schon Jonin! Ich erledigte Missionen von höchster Gefährlichkeit! Und plötzlich war ich zu jung? Das ich nicht lachte! Da war etwas im Busch! Und genau deshalb hatte Sensei Minato sich so verhalten. Er hatte gewusst das etwas passierte. Er hatte es gewusst. Bestimmt hatte man ihm sogar angedroht das man ihn umbringen würde. Doch wieso? Und warum hatte mein Sensei dagegen nichts unternommen? Wer war der Kerl der hinter all dem steckte? Die Erwachsenen schienen es zu wissen. Und sie unternahmen auch nichts dagegen. Doch wieso? Man hatte den Hokage ermordet! Doch es wurde nichts unternommen! Einfach gar nichts! Und nun machten falsche Gerüchte die Runde. Man munkelte es wäre Naruto gewesen. Man erzählte das er der Fuchsgeist war und nur auf eine günstige Gelegenheit gewartet hatte um Sensei Minato umzubringen. Einen größeren Bockmist gab es nicht. Doch da die Leute Naruto hassten stürzten sie sich gerade zu wie die Geier auf diese Lügen und sponnen sie weiter. Und mein kleiner “Bruder“ würde darunter zu leiden haben. Und ich konnte ihm nicht helfen. Denn ich war mir sicher das man mich nicht mehr in seine Nähe lassen würde. Doch wen man glaubte mich so aufhalten zu können hatten sie sich gewaltig geschnitten. Ich würde die Wahrheit aufdecken. Und ich würde wieder mit Naruto zusammen sein und die Mörder seines Vaters zur Strecke bringen! So würde man mir nicht davon kommen! Das schwöre ich!

Erzähler:

Naruto Uzumaki lebte bis zu seinem sechsten Lebensjahr im Waisenhaus in Konoha unter schrecklichen Bedingungen. Danach wurde es ihm ermöglicht durch den Hokage der dritten Generation und anonyme Spenden in eine Einzimmerwohnung zu ziehen und zur Ninjaakedemie zu gehen. Dort lernte er bald Sensei Iruka kennen und sein Leben wurde von da ab an besser.
Nach einigen Schwierigkeiten gelang es ihm Ninja zu werden und er kam in Team sieben mit Sakura Haruno, dem Mädchen für das er schwärmte und Sasuke Uchiha, seinem größten Rivalen. Ihr Sensei war Kakashi Hatake, der unter dem Namen Kakashi mit dem Sharingan, oder Kopierninja Kakashi bekannt war.

Kakashi Hatake wurde ANBU und erledigte eine gefährliche Mission nach der anderen,

was ein Versuch war ihn vom Dorf und Naruto fern zu halten. Im geheimen forscht er nach was an diesem schrecklichen Tag passiert war und wer der Mörder seines Senseis war. Doch leider ohne Erfolg.
Nachdem er gehört hatte das Naruto nun eine eigene Wohnung hat und zur Ninjaakedemie geht, entschließt sich Kakashi bei den ANBU aufzuhören und stattdessen Sensei eines Geninteams zu werden. Damit erhofft er sich Naruto wieder zu sehen, was auch mit Erfolg gekrönt war. Auch wenn Kakashi nicht verstand warum man auf einmal Naruto wieder in seine Nähe ließ. Doch war er froh wenigstens einen Teil seines Versprechens halten zu können. Und der andere Teil würde er auch noch erfüllen.

Ende
...und der Anfang

Zusatz:
(Es wird keine Fortsetzung geben da die Originalstory sozusagen die Fortsetzung ist. Und da wird der Mörder des Hokage seiner gerechten Strafe zugeführt. Auch wenn niemand weiß das er es war.^^ So viel als Tipp. Der Teme hat ihn umgelegt.XD)